

So macht Lernen richtig Spaß

Stadtbiotop Wissenswertes für Merings Schüler im „interaktiven“ Schaukasten

Mering | glb | Spielen in der freien Natur und Naturschutz – das passt zusammen. Ein lebendiges Beispiel dafür ist der ehemalige Hundeeübungsplatz in Mering. Dort ist unter der Patenschaft des Vereins „Kinder- und jugendfreundliches Mering“ (Kiju) ein Stadtbiotop entstanden. Jetzt wurde für Schulklassen und andere interessierte Gruppen ein Schaukasten aufgestellt.

Seine Einweihung stelle einen wichtigen Meilenstein für das Projekt dar, sagte Wolfhard von Thienen, der Vorsitzende von Kiju. In dem Schaukasten wird die Flora des Stadtbiotops erklärt, zusätzlich bietet er interaktive Gestaltungsmöglichkeiten. Das Areal von 13 000 Quadratmetern Größe lässt sich laut Landschaftspflegerin Renata Kasravi und Biologin Dr. Gabriele Eichstädter-David, den beiden Projektleiterinnen des Vereins, in verschiedene Zonen einteilen. Analog dazu befindet sich ein Puzzle in dem Schaukasten.

Ziel ist es, dass Kinder und Jugendliche das Stadtbiotop über einen längeren Zeitraum in seiner Entwicklung begleiten. Mehrmals im Jahr soll es Führungen geben,



Gabi Eichstädter-David, Hans-Dieter Kandler (links) sowie Renata Kasravi und Wolfhard von Thienen (rechts) treiben das Projekt Stadtbiotop voran. Die Kinder freut es: Sie nahmen den neuen Schaukasten begeistert an.

Foto: Heike John

um die teilweise sehr seltenen Pflanzen – große Braunelle, Sommerwurz, Enzian und Orchideen – im Jahresverlauf kennenlernen zu können. Am Eröffnungstag fanden vor kurzem die ersten beiden Führungen statt, eine für Kinder, die andere für Erwachsene.

Ein großes Problem sind Müll und Dreck auf dem Gelände. Die Betreuung durch Kiju wird aus die-

sem Grund auch regelmäßige Aufräumaktionen beinhalten. Eine solche fand direkt vor der Präsentation des Schaukastens statt. Berge von Müll wurden abtransportiert, und was die Verantwortlichen besonders ärgert: zwei Müllsäcke Hundekot.

Das Stadtbiotop ist auf dem Gelände des früheren Hundeeübungsplatzes entstanden. Hier war eine Ausgleichsfläche für Baumaßnah-

men, die lange Zeit brachlag. Dadurch konnten sich geschützte Pflanzen wieder ansiedeln. Das inzwischen unter Naturschutz gestellte Areal, das über die Luft mit anderen Biotopen in der Umgebung in Verbindung steht, darf auf Initiative von Kiju für Spiel- und Freizeit Zwecke offen bleiben. Renata Kasravi und Dr. Gabriele Eichstädter-David haben ehrenamtlich zusammen mit der Gemeinde und der Unteren Naturschutzbehörde ein entsprechendes Nutzungskonzept entwickelt.

„Damit ist ein Beispielprojekt verwirklicht worden, bei dem die Belange des Naturschutzes mit dem Bedürfnis unserer Kinder nach Spiel- und Freizeitmöglichkeiten in Einklang gebracht werden. Die Kinder und Jugendlichen übernehmen Verantwortung für das Gelände und erhalten dafür Flächen für Spiel und Freizeit“, betonte Wolfhard von Thienen. Auf einem Teil des Geländes sei eine BMX-Anlage entstanden, ein Sand-Spielplatz für kleine Kinder werde eingerichtet.

Info Den Schlüssel für den Schaukasten hat Frau Schäffler vom Marktbauamt, Telefon 08233/3801-48.